

Teilzeitanträge abgelehnt wg. Lehrermangels

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 18. Oktober 2019 20:03

Zitat von Firelilly

Teilzeit ist ja auch für den Dienstherren ein mega Gewinn und für die Lehrkraft ein Verlustgeschäft. Man reduziert sein Gehalt um einen bestimmten Prozentsatz, die zu leistende Arbeit wird aber nicht im selben Maße gekürzt. Durch sogenannte "unteilbare" Aufgaben, unkomplakte Stundenpläne (bei uns haben Teilzeitkräfte wegen bestimmter Schienen mehr Hohlstunden als Vollzeitkollegen, dafür aber ein Tag frei.... den sie sich aber teuer erkaufen und der als Argument verwendet wird um die höhere Hohlstundenzahl der Teilzeitkräfte auch noch zu rechtfertigen "Sie haben doch einen freien Tag....") usw.

Hinzu kommt, dass ein Großteil der Teilzeitkräfte mehr Zeit in die Güte von Unterrichtsvorbereitung steckt (zumindest sagen das viele und ich bin sehr geneigt das zu glauben, so ist der Mensch, hat man mehr Zeit, macht man die Sachen einfach genauer / besser).

Nein, das sehe ich so nicht.

Wenn ich Teilzeit habe, (derzeit habe ich allerdings keine) habe ich nicht nur weniger Unterrichtsstunden, was bereits eine spürbare Entlastung ist, je nachdem, um wieviel man reduziert. Wenn man weniger Unterrichtsstunden hat, hat man auch alles weniger, was damit zusammenhängt. Weniger Vorbereitungszeit, weniger Nachbereitungszeit, weniger Korrekturen, potenziell weniger Elterngespräche, Klassenkonferenzen, potenziell weniger Stress mit schwierigen Kindern und Eltern ... vielleicht sogar einen ganzen Tag frei... (Manches davon sind natürlich nur statistische Werte, weil man ja nicht immer soundsoviele schwierige Kinder oder Eltern pro Klasse hat, sondern ggf. mehrere oder keine, aber das trifft auch auf uns Vollzeitkräfte zu!)

Wie man das Mehr an Freizeit nutzt, ist einem ja selbst überlassen und hängt ja auch davon ab, warum man in Teilzeit ging. Hier heißt es ja oft, das seien vor allem die Frauen mit Kindern wegen der Kinder. Wer wegen der Kinder in Teilzeit geht, hat sicherlich sehr viel mit seinen Kindern zu tun oder **will das eben einfach** und nutzt die gewonnene zusätzliche Freizeit wohl nicht, um mehr in seine Unterrichtsvorbereitung zu stecken. Das kommt mir nicht logisch vor. Andererseits hat man dann womöglich überhaupt oder doch mehr Zeit für Vorbereitung, die man sonst nicht oder viel zu wenig hätte. Unterrichtsvorbereitung ist doch aber keine Zuatzleistung, sie gehört zu unserem Job dazu (wir bekommen das pauschal bezahlt!) und man sollte sie so gut machen, wie man es für richtig hält. Anders gesagt, nur weil man keine oder zu wenig Zeit hat / **sich nehmen mag**, hat man doch keinen Anspruch darauf, sich schlechter

vorzubereiten, oder?